

Die Dialoggeschichten eignen sich ideal für eine intensive und individuelle Leseförderung im Unterricht. Die Schüler befassen sich in einer kleinen Gruppe mit einem Text, was viele Vorteile mit sich bringt: Jeder kommt häufig an die Reihe. Während das Lesen vor der ganzen Klasse manche Kinder unter Druck setzt, ist die Atmosphäre in einer kleinen Runde meist entspannt. Nicht zuletzt erhalten die Vorleser direkt Feedback.

Die kurzen und lebendigen Dialoge tragen auch bei leseschwächeren Schülern zu einer hohen Motivation bei. Die sympathischen Figuren sowie der witzige Umgang mit bekannten Märchenfiguren und -motiven stellen einen besonderen Anreiz dar, die Texte möglichst passend zur Rolle vorzutragen.



Förderung der Lesekompetenz

Die Dialoggeschichten fördern die Lesekompetenz Ihrer Schüler in vielfacher Hinsicht:

- Die Kinder üben das flüssige und betonte Lesen anhand kurzer Texte, die sie nicht überfordern.
- Die gründliche Auseinandersetzung mit den Dialogen unterstützt das sinnerfassende und sinn gestaltende Lesen. Die Schüler tauschen sich darüber aus, ob passend zur Rolle vorgelesen wurde.
- Durch den überschaubaren Umfang der Texte werden Lesehemmungen abgebaut.
- Die unterhaltsamen Dialoge und das gemeinsame Leseerlebnis sorgen für Freude am Lesen.

Hinweise zur Verwendung

In der Mappe finden Sie zwölf Dialoggeschichten, die je nach Anzahl der Rollen in zwei-, drei- oder vierfacher Ausführung vorhanden sind. So bekommt jedes Kind eine Textkarte. Dort ist die eigene Rolle in roter Schrift hervorgehoben, damit kein Vorleser seinen Einsatz verpasst. Der Umfang der einzelnen Dialoge variiert, sodass sowohl leseschwächere als auch lesestärkere Schüler motiviert werden können. Die Karten sind nach der Anzahl der Rollen sortiert und den ursprünglichen Märchen zugeordnet (s. Innenseite der Mappe: „Die Dialoggeschichten auf einen Blick“).

Die Dialoggeschichten können ohne Vorbereitung im Unterricht eingesetzt werden. Die Kinder finden sich in einer kleinen Gruppe zusammen und suchen sich eine Geschichte aus oder erhalten sie alternativ von Ihnen. In der Mappe stehen acht Geschichten für zwei Personen sowie jeweils zwei Geschichten für drei und für vier Personen zur Auswahl.

Die Schüler bereiten den Dialog an einem ruhigen Ort vor. Es bietet sich an, dass jedes Kind den Text zunächst leise für sich liest. Schwierige Wörter können so im eigenen Lesetempo erschlossen und Verständnisfragen geklärt werden. Auch kann sich auf diese Weise jedes Kind vorab überlegen, welche Wörter und Sätze eine besondere Betonung erfordern. Als Hilfestellung gibt es auf einigen Textkarten Angaben dazu.

Dann lesen die Schüler den Dialog mit verteilten Rollen laut vor. Angaben in Klammern werden dabei ausgespart. Im Anschluss können die Kinder die Rollen tauschen. Wird eine Geschichte häufiger gelesen, werden sie schnell merken, dass es mit jedem Mal besser und flüssiger gelingt. Dieser Erfolg wird sie sicher zum Lesen ermuntern und auch leseschwächere Kinder zu lebhaften Vorträgen motivieren.

Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Die Dialoggeschichten können als Vorleseübung auf unterschiedliche Weise eingesetzt werden:

- Nutzen Sie die Texte als Angebot in der Freiarbeit oder im Wochenplan.
- Insgesamt stehen dreißig Textkarten zur Verfügung, sodass es möglich ist, alle Schüler gleichzeitig das Vorlesen üben zu lassen.
- Kinder, die eine Aufgabe schneller erledigen als andere, können sich mithilfe der Dialoge sinnvoll beschäftigen.
- Die Märchen, auf die sich die Dialoge beziehen, müssen den Kindern vorher nicht vertraut sein. Manch eine Anspielung oder Überspitzung kann aber besser verstanden werden, wenn der ursprüngliche Märchentext bekannt ist.

Darüber hinaus bietet sich Folgendes an:

- Die Kinder tragen ihren Dialog den Mitschülern vor.
- Die Geschichten eignen sich gut, um daraus ein Rollenspiel, ein Schattentheater oder ein Stabpuppenspiel zu entwickeln. Bei der Aufführung können die Kinder die Textkarten zu Hilfe nehmen oder frei sprechen.
- Lassen Sie die Schüler zu ausgewählten Märchen eigene Dialoge verfassen und vorbereiten, z. B. eine Unterhaltung der Zwerge bei der Arbeit im Bergwerk (Schneewittchen), ein Gespräch des Prinzen mit seinem Diener, als er auf der Suche nach Aschenputtel ist, oder ein Dialog zwischen den Bediensteten aus der Küche von Dornröschen, nachdem sie wieder aufgewacht sind.



4. Unter Wölfen



Papa Wolf

Wolfi, es ist Zeit für ein ernstes Gespräch.

Wolfi

Papa, jetzt? Ich wollte gerade los in den Wald.

Papa Wolf

Darum geht es ja. Der Wald ist gefährlich.

Wolfi

Gefährlich? Papa, ich bin ein Wolf.

Wenn einer im Wald gefährlich ist, dann bin ich es.

Guck mal: große Ohren, große Augen, große Nase ...

Papa Wolf

... und ein großes Maul!

Das hat dein Großonkel Arthur auch gehabt.

Und dann hat es ihn erwischt.

Wolfi

Ach, du meinst die Geschichte mit Rotkäppchen ...

Das ist doch nur ein Märchen.

Papa Wolf

Wenn du deinen Großonkel Arthur noch fragen könntest, würdest du nicht so reden.

Wolfi

Er ist einfach am falschen Ort eingeschlafen.

Wie doof war das denn?

Außerdem ist Rotkäppchen nur ein Mädchen mit einer komischen Mütze.

Soll allerdings sehr lecker schmecken.

Also nicht die Mütze ...

Papa Wolf

Vergiss nicht: Sie hat eine kranke Großmutter.

Wolfi Wo ist das Problem? Ich liebe Großmütter.
Sie sind so schön ...

Papa Wolf Schluss damit. Kein Wort mehr über Großmütter.

Wolfi Du hast damit angefangen.

Papa Wolf Du wirst nicht in den Wald gehen. *(seufzt)*
Und wenn doch, wirst du dich auf keinen Fall
mit Rotkäppchen unterhalten.

Wolfi Mach ich nicht, Papa. Versprochen.

Papa Wolf Na, Gott sei Dank! Endlich bist du vernünftig.

Wolfi Aber ich kann sie
nach dem Weg zur Großmutter fragen, oder?
Und wenn ich ihr sage,
dass die Großmutter sich über Blumen freut?
Das wäre ja noch kein richtiges Gespräch.

Papa Wolf Ist es doch. Herrje, genau das will
dieses hinterlistige Rotkäppchen.
Das Ding tut nur so unschuldig.
Für mich riecht das nach einer gemeinen Falle und ...

Wolfi ... Großonkel Arthur ist damals hineingetappt.
Und wenn er nicht so dumm gewesen wäre,
dann lebte er noch heute. *(murmelt)* Bla, bla, bla.

Papa Wolf Jetzt hast du es verstanden.
Also lauf, mein Junge.

Wolfi Weißt du, was, Papi?

Papa Wolf Na, sag schon.

Wolfi Ich gehe gar nicht in den Wald.
Da klopfe ich lieber mal bei dieser Ziegenfamilie
mit den vielen leckeren Kindern an ...

Papa Wolf Neiiiiiiiiin ...!

4. Unter Wölfen



Papa Wolf

Wolfi, es ist Zeit für ein ernstes Gespräch.

Wolfi

Papa, jetzt? Ich wollte gerade los in den Wald.

Papa Wolf

Darum geht es ja. Der Wald ist gefährlich.

Wolfi

Gefährlich? Papa, ich bin ein Wolf.

Wenn einer im Wald gefährlich ist, dann bin ich es.

Guck mal: große Ohren, große Augen, große Nase ...

Papa Wolf

... und ein großes Maul!

Das hat dein Großonkel Arthur auch gehabt.

Und dann hat es ihn erwischt.

Wolfi

Ach, du meinst die Geschichte mit Rotkäppchen ...

Das ist doch nur ein Märchen.

Papa Wolf

Wenn du deinen Großonkel Arthur noch fragen könntest, würdest du nicht so reden.

Wolfi

Er ist einfach am falschen Ort eingeschlafen.

Wie doof war das denn?

Außerdem ist Rotkäppchen nur ein Mädchen mit einer komischen Mütze.

Soll allerdings sehr lecker schmecken.

Also nicht die Mütze ...

Papa Wolf

Vergiss nicht: Sie hat eine kranke Großmutter.

Wolfi Wo ist das Problem? Ich liebe Großmütter.
Sie sind so schön ...

Papa Wolf Schluss damit. Kein Wort mehr über Großmütter.

Wolfi Du hast damit angefangen.

Papa Wolf Du wirst nicht in den Wald gehen. *(seufzt)*
Und wenn doch, wirst du dich auf keinen Fall
mit Rotkäppchen unterhalten.

Wolfi Mach ich nicht, Papa. Versprochen.

Papa Wolf Na, Gott sei Dank! Endlich bist du vernünftig.

Wolfi Aber ich kann sie
nach dem Weg zur Großmutter fragen, oder?
Und wenn ich ihr sage,
dass die Großmutter sich über Blumen freut?
Das wäre ja noch kein richtiges Gespräch.

Papa Wolf Ist es doch. Herrje, genau das will
dieses hinterlistige Rotkäppchen.
Das Ding tut nur so unschuldig.
Für mich riecht das nach einer gemeinen Falle und ...

Wolfi ... Großonkel Arthur ist damals hineingetappt.
Und wenn er nicht so dumm gewesen wäre,
dann lebte er noch heute. *(murmelt)* Bla, bla, bla.

Papa Wolf Jetzt hast du es verstanden.
Also lauf, mein Junge.

Wolfi Weißt du, was, Papi?

Papa Wolf Na, sag schon.

Wolfi Ich gehe gar nicht in den Wald.
Da klopfe ich lieber mal bei dieser Ziegenfamilie
mit den vielen leckeren Kindern an ...

Papa Wolf Neiiiiiiiiin ...!